

Anja Richter

Nebel über dem Kilimanjaro

KILIMANJARO

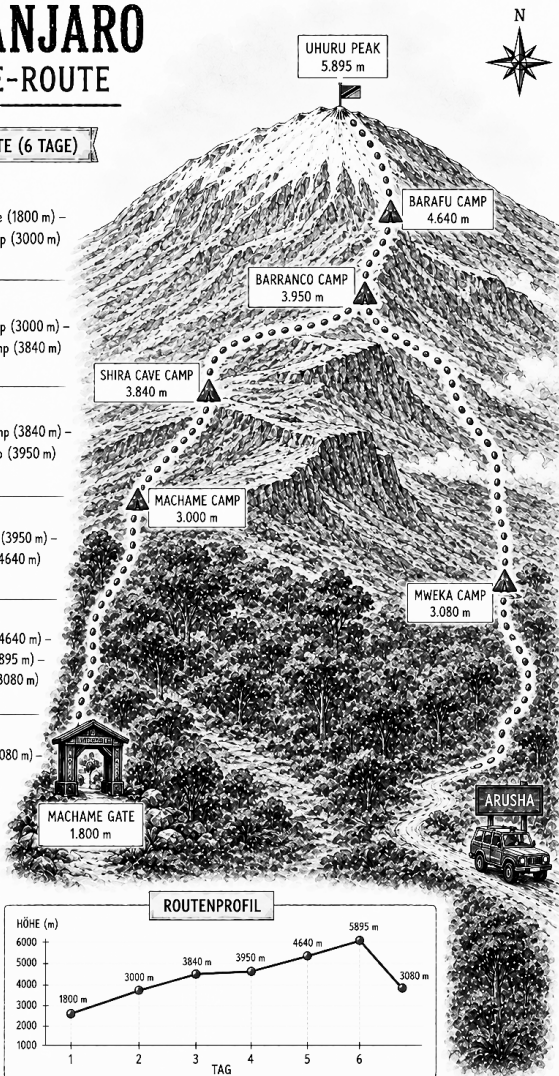
MACHAME-ROUTE

ÜBERSICHT ROUTE (6 TAGE)

- TAG 1**
 Machame Gate (1800 m) –
 Machame Camp (3000 m)
- TAG 2**
 Machame Camp (3000 m) –
 Shira Cave Camp (3840 m)
- TAG 3**
 Shira Cave Camp (3840 m) –
 Barranco Camp (3950 m)
- TAG 4**
 Barranco Camp (3950 m) –
 Barafu Camp (4640 m)
- TAG 5**
 Barafu Camp (4640 m) –
 Uhuru Peak (5895 m) –
 Mweka Camp (3080 m)
- TAG 6**
 Mweka Camp (3080 m) –
 Arusha

LEGENDE

- Route
-  Übernachtung
-  Gipfel
-  Start
-  Transfer



Anja Richter

NEBEL ÜBER DEM KILIMANJARO

Chronik einer Grenzerfahrung

Die Autorin:

Anja Richter streifte schon als Kind furchtlos und entdeckungsfreudig durch die Wälder ihrer thüringischen Heimat. Ebenso gern verschwand sie für Stunden zwischen den Seiten eines Buches. Nach ihrem Pädagogik-Studium in Frankfurt am Main unternahm sie eine Weltreise und bereiste seither viele Länder auf allen Kontinenten. Ihre besondere Leidenschaft gilt den Bergen, dem Aufbruch ins Unbekannte und der Entdeckung äußerer wie innerer Welten. Ihre Passionen und Erkenntnisse vereint sie in ihrem Erstlingswerk über die lebensverändernde Besteigung des Kilimanjaro. Anja Richter lebt derzeit in Konstanz am Bodensee. Weiterführende Informationen zu den Reisen der Autorin sind auf ihrer Webseite zu finden: www.worldwonderer.com

Texte, Fotografien, Grafiken und Umschlaggestaltung:

© 2026 Copyright by Anja Richter

Kartengestaltung S. 2 unter Verwendung von ChatGPT,

Gestaltung Bergsymbol am Kapitelanfang mithilfe von Canva-KI

Verlag:

Selbstverlag

c/o Online-Impressum #9857

Europaring 90

53757 St. Augustin

www.worldwonderer.com

Druck:

epubli – ein Service der neopubli GmbH,

Köpenicker Straße 154a, 10997 Berlin

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

produktsicherheit@epubli.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

INHALT

Vorwort	9
Prolog	15
Transit: Atme Afrika	19
Tag 1: Durch den Feenwald	27
Tag 2: In nasskalter Unwirtlichkeit	41
Tag 3: Über den Wolken	53
Tag 4: Berg ohne Gnade - das Aus für die ersten	65
Tag 5: Kampf um jeden Meter	77
Dünne Luft und gefrorene Füße	79
Delirium	85
Die Präsenz des Unsichtbaren: Erlebnis der anderen Art	89
Zwischen Schönheit und Bedeutungslosigkeit	91
Uhuru: Gruß von Mutter Erde	97
Abstieg im Affentempo: Von Erschöpfung und Erfüllung	101
Rückkehr zum Mweka Camp: Wenn das Lachen wiederkehrt	107
Tag 6: Kilimanjaro forever	113
Epilog: Abschied und Aufbruch	123
Nachwort der Autorin	127
Danksagung	133
Platz für meine Notizen	135
Anhang: Ergänzende Informationen zum Buchinhalt	137
Destination Tansania: Das Land entdecken	139
Tansania auf einen Blick	143
Der Kilimanjaro	145
Quellenverzeichnis	153

Transit: Atme Afrika



Frankfurt/M — Arusha, Tansania

*Die Welt ist ein großes Buch. Wer nie reist,
liest nur eine Seite davon.³*

Richard Lassels



Na toll. Kaum habe ich an diesem neunundzwanzigsten Januar den Frankfurter Flughafen betreten, blinkt mir von sämtlichen Tafeln die Anzeige entgegen, dass mein Zubringer-Flug mit KLM nach Amsterdam wegen technischer Probleme komplett gestrichen wurde.

Schlagartig verwandelt sich meine Vorfreude in Anspannung, der Schreck fährt mir durch alle Glieder. Meine Kilimanjaro-Tour würde schon morgen starten, und meines Wissens fliegt nur eine KLM-Maschine täglich zum Kilimanjaro-Airport. Das fängt ja super an.

Ich bin dank meiner vorabendlichen Eingebung, statt der S-Bahn ein Taxi von meinem Wohnort Wiesbaden zum Flughafen zu nehmen, sehr früh angekommen. In der schnell wachsenden Schlange der umzubuchenden Passagiere stehe ich daher glücklicherweise recht weit vorne, so dass ich eine bange

³ Nach Richard Lassels, *The Voyage of Italy* (1670), freie Übers. d. Autorin

Dreiviertelstunde später im Besitz eines Tickets für einen Lufthansa-Flug nach Amsterdam bin. Puh – ausatmen. Das ging ja gerade nochmal gut.

Wir landen in Amsterdam noch rechtzeitig für meinen Anschlussflug nach Tansania, und spätestens beim Boarding ist mein kurzzeitiger Adrenalin-Kick komplett verflogen. Ich entspanne mich in meinen Sitz und genieße die dreizehn Stunden Flug auf den anderen Kontinent sehr. Es muss dazu gesagt werden, dass ich zu der vermutlich eher seltenen Spezies gehöre, die Langstreckenflüge liebt. Lange Flüge ermöglichen mir den notwendigen Prozess des Loslöseens vom „Alten Bekannten“ und des Sich-Öffnens für das Unbekannte, Neue, Unvorhersehbare, Unvorstellbare. Für mich gibt es kaum etwas Meditativeres als das die Beförderung in Transportmitteln aller Art.

Da ich ohnehin im Sitzen nicht schlafen kann, nutze ich den Flug durch die Nacht, um zur Ruhe zu kommen und in mich hinein zu horchen: Was erwarte ich? Wofür möchte ich die kommenden drei Wochen des Abstands vom Alltag gerne nutzen? Gibt es etwas, worüber ich Klarheit erhalten möchte?

Ich schreibe in mein Notizheft, schaue aus dem Fenster und genieße aus vollem Herzen das Gefühl des Fliegens. Im gleichmäßigen Rauschen des Flugzeugs und inmitten von dreihundert schlafenden Menschen fühle ich mich lebendig und zum Bersten voll mit Abenteuerlust. Ich bin neugierig auf all das Unbekannte,